SERVICE Magazin

STADTWERKE MARBURG Nr. 03.2025

Gartenbauseminar der MEG
Naturnah

Neuer Botanischer Garten
Grüne Oase

Digitale AST-Buchung
Neuer Service

EDITORIAL

Liebe Kundinnen und Kunden,

nennen Sie selbst einen Garten Ihr Eigen oder gärtnern Sie vielleicht in Gemeinschaft mit anderen? Die Lust am Säen, Pflanzen, Ernten erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Manche mögen es bunt und wild, bei anderen steht die Versorgung mit frischem Obst und Gemüse aus Eigenanbau im Vordergrund. Gerade ökologisches Gärtnern ohne Chemie und im Einklang mit der Natur liegt voll im Trend. Gartenfreundinnen und -freunde, denen die Umwelt besonders am Herzen liegt, achten zudem auf eine artenreiche und insektenfreundliche Gestaltung ihrer heimischen Paradiese.
Zu diesen und weiteren Themen bietet das Gartenbauseminar unserer Stadtwerke-Tochtergesellschaft Marburger Entsorgungs-GmbH verschiedene Anregungen und praxisnahe Beispiele – und dies mittlerweile schon seit 10 Jahren! Wir freuen uns daher sehr, mit ihnen in diesem Jahr dieses besondere Jubiläum feiern zu können. Am 23. Oktober erwarten Sie dazu in unserem Technologie- und Tagungszentrum in Marburg schöne Überraschungen und renommierte Expertinnen und Experten, die Ihnen wie gewohnt fachkundige Tipps zur Gartengestaltung geben. Wir laden Sie ganz herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!
Apropos Tipps: Kennen Sie eigentlich schon die qualitativ hochwertigen Garten- und Pflanzenerden der Marburger Entsorgungs-GmbH? Frei von Torf und mit Marburger Kompost hergestellt, sind diese Erden eine ökologisch sinnvolle Alternative zu herkömmlichen Produkten und damit eine wahre Freude für Gärtnerinnen und Gärtner. Produziert und verkauft werden die Erden auf der Kompostierungsanlage in Cyriaxweimar. Kommen Sie auch hier gerne vorbei und lassen Sie sich beraten. Informationen finden Sie außerdem im Internet unter www.entsorger-marburg.de.

Mit besten Wünschen
Holger Armbrüster und Dr. Bernhard Müller

INHALT

03 Aktuell
Stadtwerke übernehmen City Parkhaus
Fotoausstellung von Nadine Schrey
16 neue Auszubildende

04 Grüne Oase
Der Neue Botanische Garten Marburg

06 Buchen, bezahlen, mitfahren
Anruf-Sammeltaxis (AST) online bestellen

08 Im Nahverkehr läuft es rund

08 30 Jahre RMV

09 Ausbildung mit Zukunft

10 Das Gartenbauseminar der MEG

11 Der Garten im Herbst

12 Zu viel Plastik im Bioabfall

13 Achtung vor Betrügern

14 Mit Teamspirit zum Erfolg
Blue Dolphins starten in die neue Saison

16 Gewinnspiel

IMPRESSUM: Service Magazin

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, Telefon (06421) 205-0, Fax (06421) 205-550, www.stadtwerke-marburg.de HERAUSGEBER Holger Armbrüster REDAKTION Sarah Ruckert (verantw.), Jonas Becker (verantw.), Monika Mross FOTOS siehe Einzelnachweise, Vecteezy LAYOUT/SATZ Nadine Schrey, Marbuch Verlag, 35039 Marburg DRUCK Bonifatius GmbH, Paderborn PAPIER Recyclingpapier aus 100 % Altpapier (Blauer Engel)

www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

RG4
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

100% RECYCLED PAPER STEINBEIS PAPER GUARANTEED QUALITY

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C011558

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag ClimatePartner.com/53323-2501-1012

Stadtwerke übernehmen City Parkhaus

Die Stadtwerke Marburg haben den Pachtvertrag für das City Parkhaus in der Marburg Mall von der Werner Group übernommen. Seit dem 1. Mai bewirtschaftet die Tochtergesellschaft Stadtwerke Marburg Consult das Parkhaus.
„Die Stadtwerke Marburg sind der größte Infrastrukturdienstleister der Region. Wir sorgen für eine gute Parkinfrastruktur und freuen uns sehr, dass wir nun auch für das City Parkhaus verantwortlich sind", sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster. Ziel der Übernahme sei „die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung der städtischen Parkinfrastruktur im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sowie der lokalen Wirtschaft", erklärt Birgit Stey, Geschäftsführerin der Stadtwerke Marburg Consult.
Das City Parkhaus mit 305 Stellplätzen wurde Ende 2019 eröffnet. An den Preisen und Parkbedingungen ändert sich durch die Übernahme nichts.

Die Stadtwerke Marburg haben den Pachtvertrag für das City Parkhaus übernommen. (Foto: Sarah Ruckert)

Fotoausstellung von Nadine Schrey

Flüchtige Momente, ein Innehalten und Wahrnehmen von leisen Zwischentönen – das präsentiert die Ausstellung „ZwischenWelten – Die Melancholie des Moments" mit Arbeiten der Marburger Fotografin Nadine Schrey ab dem 5. November (Vernissage: 19 Uhr) im Technologie- und Tagungszentrum (TTZ).
Schon seit ihrer Jugend ist die Fotografie eine große Leidenschaft der Mediengestalterin. Eine besondere Faszination und Anziehung gehe dabei für sie von der Schönheit des Einfachen aus. In Nebel gehüllte Landschaften, verlassene Orte, an denen die Zeit stillzustehen scheint, aber auch sensible Selbstporträts finden sich in ihrem fotografischen Repertoire.
Nadine Schrey ist als Mitglied des KulturNetzwerkFotografieMarburg (KNFM e.V.) in der lokalen Fotoszene aktiv. „ZwischenWelten" wird bis Freitag, den 20. Februar 2026 zu sehen sein. Öffnungszeiten: Mo–Fr, 8–17 Uhr.

Fotoausstellung „ZwischenWelten" von Nadine Schrey ab 5. November im TTZ. (Foto: Nadine Schrey)

16 neue Auszubildende

Im August haben 16 junge Menschen ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Marburg begonnen. Begrüßt wurden die neuen Azubis bei einem gemeinsamen Frühstück im Technologie- und Tagungszentrum.
Alle Auszubildenden erhielten dabei ein eigenes neues Notebook für die Arbeit im Betrieb, den Berufsschulen und die Nachbereitungen Zuhause. „Sie beginnen Ihre Ausbildung in einem vielseitigen Unternehmen, das zahlreiche Zukunftsthemen wie beispielsweise die Energiewende, die Elektrifizierung des Nahverkehrs und die nachhaltige Ver- und Entsorgung gemeinwohlorientiert vorantreibt. In diesem spannenden und dynamischen Umfeld haben Sie die besten Möglichkeiten, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln", sagte Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster zur Begrüßung der Auszubildenden.
Unter „@ausbildung.swmr" gibt es bei Instagram weitere Infos zu den vielfältigen Karrieremöglichkeiten bei den Stadtwerken.

Karrierestart: Die Stadtwerke begrüßen die neuen Auszubildenden. (Foto: Jonas Becker)

Die acht Schaugewächshäuser entführen in ferne Welten. (Fotos: Georg Kronenberg)

Grüne Oase

Der Neue Botanische Garten Marburgs lockt mit acht Schaugewächshäusern, Rhododendronwald, Alpinum, Alpenwiesen, Heilpflanzen, großem Teich, Bächen und einer Farnschlucht.

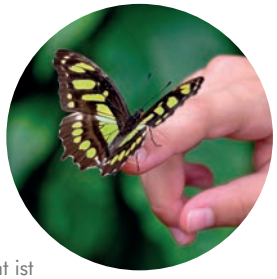
Rettungsinsel für seltene Arnikas, Hotspot der Artenvielfalt und Ausflugsziel mit Lamas, Schmetterlingen und Waschbären: Der Neue Botanische Garten ist eine grüne Oase auf den Marburger Lahnbergen. Der Neffe des berühmten Zoologen Bernhard Grzimek, der Landschaftsplaner Günther Grzimek, hat ihn vor knapp 50 Jahren konzipiert. Mit mehr als 21 Hektar ist er nach Berlin und Hamburg der drittgrößte Botanische Garten Deutschlands.

Rund 9.000 Pflanzenarten sind in dem Park mit seinen zehn Kilometer langen Wegen zu sehen. Ein künstlicher Bach fließt durch die Anlage, in der Teiche und kleine Wasserfälle angelegt worden sind. Das lockt jedes Jahr rund 100.000 Besucherinnen und Besucher, darunter 400 Menschen mit Dauerkarten. „Das ist enorm angestiegen", freut sich der technische Leiter des Gartens, Alexander Ruppel. Nach manchen Gästen kann er seine Uhr stellen: Es sind Ältere, Paare und Familien, die jeden Tag zur gleichen Zeit in dem Park wandeln: „Ich entdecke jedes Mal andere Pflanzen und finde immer wieder Wege, die ich noch nie gegangen bin", erzählt eine Spaziergängerin.

Tatsächlich hat der Neue Botanische Garten zu jeder Jahreszeit viel zu bieten: Mit Winterlingen, Krokussen, Blausternen, Tulpen und Narzissen startet die Saison im Frühlingswald. Rund 1.000 Rhododendren aus der ganzen Welt stehen im Süden des Parks. Im Mai blüht auch der Blauregen an der Teichterrasse, wo die Frösche für ein lautes Konzert sorgen. Einen Blick auf den See hat auch die Picknick-Wiese, die Gartenleiter Ruppel plant. Eine weitere Attraktion ist das Alpinum, in dem die Pflanzen aller zehn Hochgebirge der Welt zu finden sind – mit dem dazugehörigen Gestein. Neuerdings gibt es auch einen kleinen Schaugarten mit heimischen Wildpflanzen, in denen Menschen und Tiere gleichermaßen zur Ruhe kommen können.

Auch im Hochsommer kühl ist die große Farnschlucht, die in einem ehemaligen Ochsenkarrenweg angelegt wurde. Im September und Oktober bescheren Ahorne, Amber- und Tulpenbäume dem Park einen „Indian Summer". Und im Winter wird der Garten zu einem entspannenden Landschaftspark mit weiten geschwungenen Wegen.

Kinder sind vor allem von den Tieren begeistert: Waschbär Toni wurde einst als Jungtier in einer Kiste im Heizungskeller des Verwaltungsgebäudes entdeckt. Nun lebt er in einem Gehege am Spielplatz. Unweit davon grasen die



Ein Highlight ist das Schmetterlingshaus.

Heiß und feucht ist es im Tropenhaus.

Gartenleiter Alexander Ruppel zeigt die eindrucksvolle Blüte einer Aristolochia grandiflora, im Deutschen gelegentlich auch als Gespensterblume bezeichnet.

Mitarbeiterin Kerstin Jesberg beim Jäten im Alpinum.

Lamas Emmie und Esra. Und in den nächsten Monaten sollen Anden-Meerschweinchen in das frühere Murmeltier-Gehege ziehen. Beliebt ist auch das Schmetterlingshaus, in dem tropische Falter in schillernden Farben flattern. Von Mai bis Oktober können Kinder und Erwachsene Passionsblumen-, Himmels- und Bananenfalter bewundern. Seltener zu entdecken sind die fünf Geckos, die den Gärtnerinnen und Gärtnern bei der Schädlingsbekämpfung in den Schaugewächshäusern helfen.

Fast täglich kommen Gruppen von Kindern und Jugendlichen in die Grüne Schule, die mit Kakaobohnen, Bananenstauden und Hexenkräutern experimentieren. Die Älteren gehen ins Schüler*innen-Labor, wo sie genetische Fingerabdrücke untersuchen oder Blattpigmente lösen, um der Photosynthese auf die Spur zu kommen.

Gleich am Eingang stehen acht Schaugewächshäuser, die in ferne Welten entführen. Im Wüstenhaus ragen meterhohe Säulenkakteen bis an die gläserne Decke. Im Teich des Wasserpflanzenhauses blüht die Victoria-Seerose, deren Blätter so groß sind, dass sie kleine Kinder tragen kann. Im Farnhaus schwebt der Geweihfarn wie eine riesige, künstlerische Skulptur in der Höhe. Wie Bananen, Ananas, Papayas und Kakao in der Natur wachsen, zeigt das Nutzpflanzenhaus. Dabei kann man die Pflanzen nicht nur sehen, sondern auch riechen und fühlen. So ist es heiß und feucht im zwölf Meter hohen Tropenhaus, wo sich Orchideen und Lianen dem Licht entgegenstrecken. Im Australienhaus riecht es wie im fernen Outback nach ätherischen Ölen.

Allerdings stammen die Schaugewächshäuser noch aus den 70er Jahren und sind an vielen Stellen beschädigt. Jedes Jahr soll nun eines der unter Denkmalschutz stehenden Stahl-Glas-Konstruktionen saniert werden. Begonnen werden soll in diesem Jahr mit dem Wüstenhaus, wo Technik und Lüftung erneuert werden.

Der Botanische Garten erfüllt aber auch wichtige Aufgaben für die Artenvielfalt: Jedes Jahr ziehen die Gärtnerinnen und Gärtner Tausende von Arnika-Pflanzen heran. Die gefährdete Art wird dann wieder an ihren originalen Standorten in den Bergregionen Hessens ausgewildert – etwa im Burgwald, im Ederbergland und im Marburger Hinterland. Ähnliche Projekte gibt es für Küchenschellen, Trollblumen und die letzten 106 wilden Weinreben, die einst von den Römern mitgebracht wurden. Der Kreuzenzian aus dem Nationalpark Kellerwald wäre ohne den Garten wahrscheinlich ausgestorben. Es gab nur noch ein Exemplar, von dem gerade noch rechtzeitig Samen gesammelt wurden. Seitdem blüht die strahlend blaue Blume wieder an mehreren Standorten des Nationalparks.

Rund 1.000 Rhododendren aus der ganzen Welt stehen im Rhododendronwald.

Steckbrief Neuer Botanischer Garten

- Öffnungszeiten: Der Garten ist bis zum 31. Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet, ab 1. November von 9 bis 16 Uhr. Im Winter sind die Gewächshäuser geschlossen.
- Eintritt: Fünf Euro für Erwachsene. Kinder bis 14 Jahre und Studierende der Philipps-Universität der Fachrichtungen Biologie, Pharmazie und Geographie (mit entsprechendem Nachweis) zahlen nichts. Im Winterhalbjahr ist der Eintritt frei.
- Gartencafé: öffnet bis Ende Oktober samstags von 14 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr.

▶ Infos: www.uni-marburg.de/botgart

ONLINE BUCHEN, BEZAHLEN, MITFAHREN

Neuer Service: Anruf-Sammeltaxis (AST) über das Internet bestellen

Unkomplizierte AST-Bestellung über www.stadtbus-marburg.de. (Foto: Georg Kronenberg)

Wer ein Anruf-Sammeltaxi bestellen wollte, konnte bisher ausschließlich zum Telefonhörer greifen. Als neuen Service der Stadtwerke geht dies jetzt auch online unter www.stadtbus-marburg.de.

Der AST-Verkehr ist eine wichtige Ergänzung im ÖPNV-Netz der Stadtwerke Marburg an den Wochenenden und zu Zeiten, in denen bestimmt Stadtbuslinien nicht mehr fahren. Deshalb ist es dem kommunalen Unternehmen wichtig, den Fahrgästen mit dem neuen Service eine schnelle und unkomplizierte Möglichkeit zur AST-Buchung anzubieten.

Im neuen Buchungssystem kann je nach Datum und Start- sowie Zielpunkt aus einer Übersicht verschiedener verfügbarer Verbindungen gewählt werden.
Wer online buchen will, muss sich einmalig und kostenlos mit E-Mail-Adresse und Passwort registrieren.

Ihre Stadtwerke

Es gelten die RMV-Tarife

Für die Fahrt in einem AST gelten die regulären Tarife des Rhein-Main-Verkehrsbundes (RMV). Ein Zuschlag fällt nicht an. Bezahlt werden kann direkt im Fahrzeug bei der Fahrerin oder dem Fahrer. Auch die Nutzung von Abo-Fahrkarten oder von Handy-Tickets, die zuvor digital über die Plattform des RMV gekauft wurden, ist möglich.

Ein AST muss mindestens 30 Minuten vor Abfahrt gebucht werden. Die Fahrgastzahl pro Fahrzeug ist auf maximal acht Personen begrenzt.

Wer keine Möglichkeit hat über das Internet zu buchen, kann das AST weiterhin unter der Telefonnummer (06421) 205-205 bestellen.

2024 haben Anruf-Sammeltaxis rund 14.000 Fahrgäste befördert. (Foto: Jonas Becker)

BARRIEREFREIE DIGITALE PLÄNE ZUM DOWNLOAD

Der ÖPNV-Tipp

Barrierefreie digitale Fahrpläne der Stadtwerke Marburg erleichtern sehbehinderten Fahrgästen die Navigation im Nahverkehr. Die PDF-Fahrpläne stehen auf **www.stadtbus-marburg.de** bereit und sind mit Screenreadern kompatibel. Zur korrekten Wiedergabe müssen sie heruntergeladen und anschließend mit einer Screenreader-Software geöffnet werden.

stadtbus-marburg.de

Im Nahverkehr läuft es rund

Stabile Personalsituation führt zu stabilem Fahrplanangebot: Die Marburger Verkehrsgesellschaft (MVG) punktet mit attraktiven Leistungen für Busfahrerinnen und Busfahrer.

Die MVG bietet den Fahrerinnen und Fahrern gute Arbeitsbedingungen mit attraktiven Leistungen. (Foto: Jonas Becker)

Deutschlandweit werden Busfahrerinnen und Busfahrer dringend gesucht. In zahlreichen Städten mussten wegen Personalmangels Fahrpläne angepasst werden. Auch in Marburg waren deshalb zeitweise Sonderfahrpläne im Stadtbusverkehr notwendig. Das ist Vergangenheit – die Personalsituation bei der Stadtwerke-Tochter Marburger Verkehrsgesellschaft (MVG) hat sich in den vergangenen Monaten deutlich verbessert. Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster benennt für die positive Situation vor allem drei Faktoren: „Es gibt wenige Kündigungen, wenige krankheitsbedingte Ausfälle und zugleich eine weiterhin hohe Einstellungsquote. Somit setzt sich seit mehreren Monaten der positive Trend fort, dass zur Umsetzung des Fahrplanangebots genügend Personal einsatzbereit ist. Das zeigt, dass die MVG den Fahrerinnen und Fahrern gute Arbeitsbedingungen mit attraktiven Leistungen bietet“, sagt der Geschäftsführer. Bei der MVG setzt man seit Jahren viele Hebel in Bewegung, um die Arbeitsbedingungen für das Fahrpersonal zu verbessern. Die MVG wirbt unter anderem mit Bezahlung nach TV-N, einer durchschnittlichen 5-Tage-Woche, betrieblicher Altersvorsorge, Weihnachtsgeld, verlässlicher Dienstplangestaltung, fairer Urlaubsplangestaltung und RMV-weitem Jobticket.

Aktuell arbeiten rund 180 Busfahrerinnen und Busfahrer in Vollzeit bei der Marburger Verkehrsgesellschaft.

30 Jahre RMV

Einheitliche Tarife und vieles mehr: 1995 wurde der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) gegründet.

Sie war lange Jahre ein bekanntes Gesicht der Mobilitätszentrale und hat den Start des Rhein-Main-Verkehrsverbunds begleitet: „Die Entwicklung des RMV von den Anfängen bis heute miterleben zu dürfen, war für mich eine bereichernde Erfahrung“, erinnert sich die pensionierte Mobilitätsberaterin Ingrid Wolf. Dabei habe sie erkannt, wie wichtig es ist, dass sich der ÖPNV kontinuierlich weiterentwickele. Durch den RMV wurden einheitliche Tarife und im Laufe der Jahre zahlreiche passgenaue Ticketmodelle eingeführt. „Der RMV hat dazu beigetragen, den öffentlichen Verkehr über kommunale Grenzen hinaus zu denken und Verbindungen effizienter zu gestalten. Das hat auch die Attraktivität unserer Stadt als Wohn- und Arbeitsort gestärkt“, sagt Birgit Stey, Geschäftsführerin der Stadtwerke Marburg Consult und ebenfalls von Beginn an dabei.

Ingrid Wolf an einem RMV-Infostand auf dem Marktplatz. (Foto: privat)

Die Einführung der RMV-Flatrates wie des Seniorentickets, des Schülertickets sowie die JobTicket-Angebote des Deutschlandtickets seien tariflich gesehen „bedeutende Neuerungen“ gewesen. Besonders das Deutschlandticket habe aber nochmal neue Maßstäbe gesetzt.

„In der RMV GmbH haben wir einen verlässlichen Partner an unserer Seite, der uns in vielerlei Hinsicht, sei es beispielsweise im Bereich Marketing oder bei der Bereitstellung unserer Verkaufssoftware immer verlässlich unterstützt.“

Vielseitige Ausbildung mit Zukunft

Ob an der Werkbank oder an der frischen Luft, Metallbauerinnen und Metallbauer für Konstruktionstechnik werden überall gebraucht.

„Es ist toll, an einem Projekt mitzuarbeiten, das die Wasserversorgung Marburgs sicherstellt“, sagt Azubi Max Lykov. Seit drei Jahren arbeitet der angehende Metallbauer für Konstruktionstechnik in der Abteilung Infrastrukturservice der Stadtwerke. Gerade hat er mit seinem Kollegen Marius Boos einen Steg aus Edelstahl gebaut und montiert, der die Wartung eines Brunnens im Marburger Stadtteil Wehrda ermöglicht. Eine durchaus herausfordernde Aufgabe, die handwerkliches Können erfordert. Jetzt kann der Brunnen besser über viele Jahre gewartet werden und somit Wasser für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Marburg liefern. Der junge Mann wird im Januar seinen Abschluss machen. Metallbauer Boos absolviert derzeit die Meisterschule. Beide können die Ausbildung und die Arbeit in der Abteilung nur empfehlen.

Drehen, Fräsen, Bohren, Schweißen – vielfältige Aufgaben haben die Metallbauer und Metallbauerinnen für Konstruktionstechnik. Sie kümmern sich um Instandhaltungen und Reparaturen für den gesamten Stadtwerke-Konzern. Dazu gehören Wartung und Sonderanfertigungen. Und natürlich müssen sie ihre Aufgaben schnell erfüllen. Ob an der Werkbank oder an der frischen Luft – Metallbauer und Metallbauerinnen werden überall gebraucht. Sie fertigen eigene Werkstücke, montieren und reparieren.

Die neunköpfige Abteilung, die von Thorsten Weimann geleitet wird, unterstützt die Betriebsabteilungen bei Instandsetzungen von Tiefbrunnen, Hochbehältern, Pumpstationen, Gasnetzanlagen, Schalthäusern, Trafostationen, Wärmeerzeugungsanlagen und organisiert das Werkzeuglager. Administrative Aufgaben hat sie bei der Gebäudeleittechnik von Lüftung, Klimaanlagen, Heizung, Gebäudebeleuchtung, Schließdienst, Brandmelde- und Einbruchmeldeanlagen.

Wer als Azubi startet, braucht ein gutes technisches Verständnis sowie handwerkliches Geschick. Während der Ausbildung lernen die Auszubildenden den Umgang mit technischen Zeichnungen, Handfertigkeiten wie Feilen, Biegen und Körnen, sämtliche Zerspanungstechniken sowie die maschinelle Bearbeitung mit Bohren, Drehen und Fräsen. Dazu kommen Aufgaben wie Schweißen und Brennschneiden. Sie konstruieren und bauen auch selbstständig. Dazu gehört auch der Edelstahlsteg für den Wehrdaer Brunnen, dessen Entwurf von einem Ingenieurbüro erstellt wurde. Azubi Max Lykov: „Ich bin schon ein bisschen stolz, wenn ich an dem Brunnen vorbeifahre.“

Marcus Worms in der Werkstatt mit Max Lykov und Marius Boos. (Foto: Sarah Ruckert)

Herausfordernde Aufgabe: Marius Boos und Max Lykov haben einen Steg aus Edelstahl gebaut und in einem Brunnen in Wehrda montiert. (Foto: Stadtwerke Marburg)

▶ Stellenangebote der Stadtwerke:

Lust auf Tiere „pflanzen“

Wie Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner mit heimischen Wildpflanzen Tiere in ihre Gärten einladen können und welche Vorteile die Permakultur hat, steht im Mittelpunkt des beliebten Gartenbauseminars der Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG)

Wie „Insektenmagneten“ für Leben in unseren Gärten sorgen, erläutert Naturgartenplanerin Dr. Christina Ullrich. (Foto: Nadine Schrey)

Es ist ein Erfolgsmodell, das sich einer großen Anhängerschaft unter Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtnern erfreut: Das Gartenbauseminar der MEG feiert dieses Jahr seinen 10. Geburtstag. Neben zwei Vorträgen erwarten die Besucherinnen und Besucher bei der Jubiläumsausgabe am 23. Oktober auch noch einige Überraschungen und Gewinnspiele zum Jubiläum.

Wie „Insektenmagneten“ für Leben in unseren Gärten sorgen, erläutert Naturgartenplanerin Dr. Christina Ullrich aus Kassel in einem bildreichen Vortrag. Mit bestimmten einheimischen Wildpflanzen können wir ganz gezielt eine Vielzahl an Insekten in unsere Naturgärten locken. Zwischen Pflanzen und Tieren bestehen teils komplexe Abhängigkeitsverhältnisse, die beim Gestalten der Gärten einbezogen werden können.

Insbesondere die Spezialisten unter den heimischen Insekten brauchen eine bestimmte Pflanzengattung oder -art. Wollen wir den Zitronenfalter durch unsere Beete flattern sehen, dann müssen wir seine Raupen mit dem Faulbaum füttern. Der Wollbiene kann man mit Ziest ein unwiderstehliches Angebot machen, die Natternkopf-Mauerbiene fliegt auf den Natternkopf und das Rotkehlchen kann den Früchten des Pfaffenhütchens nicht widerstehen.

Werden dazu strukturreiche Lebensräume angelegt, kommen die Tiere nicht nur zum Naschen, sondern sind zum Bleiben eingeladen. So gibt es für Hobbygärtnerinnen und -gärtner spannendes Naturgarten-Kino, während ganz nebenbei Artenvielfalt und Biodiversität gefördert werden.

Wie man mit Permakultur einen Garten für die Zukunft gestaltet, erläutert Paula Clauß von der Hessischen Gartenakademie des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen im zweiten Vortrag.

Permakultur ist eine an der Natur orientierte Anbaumethode, deren Ziel es ist, Ökosysteme zu schaffen, die sich selbst erhalten und nur noch minimale menschliche Eingriffe benötigen. Dazu gehört auch, dass Kompost selber angelegt und Regenwasser gesammelt und im Garten genutzt wird.

Beim Gartenbauseminar ist der Verein NaturGarten mit einem Infostand vertreten, der in diesem Sommer im Neuen Botanischen Garten einen Schaugarten eröffnet hat.

Dr. Christina Ullrich (Foto: Jörg Robbert)

Paula Clauß (Foto: Harald Wend/LLH)

Termin & Anmeldung

Das Gartenbauseminar findet am Donnerstag, 23. Oktober, um 18 Uhr im Technologie- und Tagungszentrum (TTZ) statt.

Um Anmeldung bis zum 17. Oktober an seminare@swmr.de wird gebeten.

► Alle Infos zur Veranstaltung:

Der Garten im Herbst

Im Herbst, wenn das letzte Blatt gefallen ist, wird in vielen Gärten noch einmal gründlich aufgeräumt. Doch von manchen Arbeiten sollte man lieber die Finger lassen.

Die Zwiebeln und Knollen von kälteempfindlichen Blumen wie den Dahlien werden im Herbst ausgegraben und kühl und frostfrei überwintert. (Foto: Nadine Schrey)

„Saubere" Gärten mögen ordentlich wirken, nehmen jedoch vielen Tieren die Lebensgrundlage. Wie man seine Pflanzen bestmöglich schützt und welche Fehler man vermeiden sollte:

Laub: Herabfallendes Laub muss von Rasenflächen entfernt werden, weil das Gras darunter faulen kann. Dabei sollte man unbedingt zum Rechen greifen. Motorisierte Laubbläser oder Laubsauger schaden der Umwelt. Zudem lohnt es sich, Laub auf Beeten und unter Hecken liegen zu lassen oder bewusst dorthin zu bringen. Laubblätter sind ein guter Winterschutz, dienen vielen Tieren als Nahrung und tragen zur Humusbildung bei.

Reisighaufen anlegen: Äste und Zweige vom Zurückschneiden von Bäumen können in einer Gartenecke zu einem Reisighaufen aufgeschichtet und mit Laub ergänzt werden. Das ist ein idealer Platz für den Winterschlaf der Igel. Aber auch Kröten und Eidechsen fühlen sich hier wohl.

Mulchen: Rasenschnitt und zerkleinerte Zweige sind ein guter Mulch. Eine etwa drei bis fünf Zentimeter dicke Mulchschicht auf den Beeten schützt den Boden und die Pflanzenwurzeln. Sie erspart Unkrautjäten, bewahrt vor dem Austrocknen und lockt Regenwürmer an. Besonders wichtig ist dies für mediterrane Kräuter wie Lavendel, Salbei, Rosmarin und Thymian. Im Frühjahr kann das Material als natürlicher Dünger in den Boden eingearbeitet werden.

Frühblüher: Der Herbst ist auch die richtige Zeit, um Blumenzwiebeln zu setzen. Gerade Frühblüher wie Krokusse, Schneeglöckchen, Winterlinge, Märzenbecher, Blausterne, wilde Tulpen und Traubenhyazinthen, die ab Anfang September gepflanzt werden können, sind wichtig für Hummeln und Wildbienen – und sehen wunderschön aus.

Zwiebeln und Knollen ausgraben: Frostempfindliche Zwiebel- und Knollen-Blumen wie die Dahlie gehören ab etwa drei Grad ins Winterlager. Dazu gräbt man sie aus und schneidet die Stängel bis auf fünf Zentimeter ab. Dann können sie an einem kühlen, aber frostfreien Ort den Winter überdauern.

Kübelpflanzen: Nicht winterfeste Kübelpflanzen überstehen die kalten Monate an einem möglichst hellen, kühlen Ort. Perfekt sind ein frostfreies Gewächshaus, der Hausflur oder ein kühler Wintergarten. Man kann auch auf die Garage oder den Keller ausweichen. Oft ist es auch möglich, die Pflanzen mit einem Vlies zu schützen und an der Hauswand überwintern zu lassen.

Verblühte Stauden: Man kann Wildbienen und Schmetterlingen sehr einfach helfen, indem man verblühte Stauden erst im Frühling schneidet. Viele dieser Insekten überwintern nämlich als Ei, Raupe oder Puppe an den Blättern und Stängeln einheimischer Pflanzen, etwa der schöne Schwalbenschwanz. Wenn man die Pflanzen bereits im Herbst zurückschneidet, entsorgt man zugleich Schmetterlinge und Bienen. Zudem dienen die Pflanzen vielen Vögeln im Winter als Futter.

Rosenschutz: Junge Beet- und Buschrosen sowie ältere Edelrosen werden Ende November angehäufelt. Wir empfehlen, mit der Oberhessischen Premium Blumenerde, die auf der Kompostierungsanlage in Cyriaxweimar erhältlich ist, einen Kegel aufzuschütten und ihn mit Mulch abzudecken.

Laubblätter sind ein guter Winterschutz, dienen vielen Tieren als Nahrung und tragen zur Humusbildung bei. (Foto: Peggychoucair/Pixabay)

Zu viel Plastik im Bioabfall

Sven Bratek, der Leiter der Kompostierungsanlage in Cyriaxweimar, erläutert, was in die Biotonne gehört – und was nicht.

Sven Bratek auf der Kompostierungsanlage. (Foto: Georg Kronenberg)

Die kompostierbaren Abfälle aus den Küchen und Gärten sind ein wertvoller Rohstoff und werden in Marburg in den grünen Biotonnen gesammelt. Auf der Biogas- und Kompostierungsanlage der Stadtwerke-Tochter Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG) in Cyriaxweimar wird aus ihnen Biogas gewonnen, bevor sie zu hochwertigem Kompost verarbeitet werden. Allerdings landen immer noch zu oft Plastik und andere Fremdstoffe in der Biotonne. Das Problem: Sie sind nicht kompostierbar und gelangen dann in die Umwelt. Deshalb wurde die Bioabfallverordnung verschärft. Seit dem 1. Mai 2025 dürfen die Bioabfälle nur maximal ein Prozent Kunststoffe enthalten, wenn sie kompostiert werden. Was das bedeutet, erläutert der Leiter der Biogas- und Kompostierungsanlage, Sven Bratek, im Interview.

Welche Auswirkungen hat die neue Verordnung auf die Abläufe auf der Kompostierungsanlage?

Mehr Arbeit. Jede einzelne Anlieferung muss begutachtet, dokumentiert und fotografiert werden. Bei mehr als einem Prozent Kunststoffe muss vor der Behandlung abgesiebt werden. Dadurch geht viel Material verloren. Um den falsch platzierten Plastikmüll zu entsorgen, ist ein hoher personeller und maschineller Aufwand nötig. Störstoffe wie Tüten, Zwiebelnetze, Kaffeekapseln und anderes Plastik müssen zudem teuer entsorgt werden.

Gibt es direkte Änderungen für Verbraucherinnen und Verbraucher?

Mit der neuen Bioabfallverordnung hat sich strenggenommen nichts an der Frage geändert, was in die Biotonne darf und was nicht. So gesehen sind Verbraucherinnen und Verbraucher von der neuen Verordnung nicht direkt betroffen. Aber: Tonnen werden in Zukunft kontrolliert, im schlechtesten Fall auch stehen gelassen. Und wenn die Verarbeitung von Bioabfall teurer und aufwendiger wird, können auch Abfallgebühren steigen.

Wurde der Grenzwert seit dem 1. Mai schon mal überschritten?

Tatsächlich ist dies schon einmal passiert. Grundsätzlich ist die Qualität des in Marburg gesammelten Bioabfalls zufriedenstellend, aber immer wieder gibt es auch Anlieferungen mit einem hohen Anteil an Störstoffen. Viele Menschen scheinen nicht zu wissen, was in die grüne Tonne gehört. Anderen scheint es egal zu sein, welche Folgen Tüten und anderer Plastikmüll haben. Besonders schwierig könnte es im Winter werden, wenn kaum noch Gartenabfälle dabei sind. Im Sommer, wenn die Bioabfälle durch Grünschnitt aus dem Garten „verdünnt" werden, ist es leichter, die Grenzwerte einzuhalten.

Was darf denn nun in die Biotonne und was nicht?

Kunststoffe aller Art dürfen nicht hinein. Dazu gehören auch Kartoffel- und Zwiebelnetze, Kaffee-

„Mein Abfallkalender"

Download für Apple-Geräte

Download für Android-Geräte

Die App erinnert an Müllabfuhrtermine und man kann unter anderem Sperrmüll anmelden. (Illustration: Marbuch Verlag)

kapseln (auch die kompostierbaren) sowie Blumentöpfe. Sehr verunreinigt sind die Friedhofsabfälle, die uns große Probleme bereiten. Sie müssen immer vorab gereinigt werden, weil Kerzen, Pflanztöpfchen sowie Kränze mit Plastikanteilen und Draht dabei sind. Darüber hinaus dürfen natürlich auch Steine, Asche, Staubsaugerbeutel, Grassoden, Rasenziegel, Kot, Zigarettenkippen, Leder und Bioabfall in Plastiktüten nicht in die grüne Tonne.

Wie soll ich meine Küchenabfälle sammeln?

Nutzen Sie zum Sammeln in der Küche Papiertüten, Zeitung oder ein leeres Gefäß. Sollten Sie kompostierbare Biofolienbeutel verwenden, müssen sie unbedingt den Din-Normen DIN EN 13432 oder DIN EN 14995 (Keimlingsymbol) entsprechen. Alle anderen lösen sich im Kompostierungsprozess nicht auf und müssen als Störstoffe aussortiert werden.
Noch besser ist es, den Inhalt der Tüten in die Biotonne zu entleeren und die Tüte anschließend in die Restmülltonne zu werfen.

► Weitere Informationen:
www.entsorger-marburg.de/privatkunden/biotonne

Wenn der falsche Strommann klingelt

Auch in Marburg und Umgebung stehen sie mitunter vor den Türen oder rufen an: Hausierer und Betrüger, die Stadtwerke-Kundinnen und -Kunden mit teils aggressivem Auftreten zu neuen Stromverträgen drängen.
So berichteten Kundinnen und Kunden zum Beispiel von einem angeblichen Stadtwerke-Mitarbeiter, der einen gefälschten Ausweis mit sich führte und den Stromzähler fotografieren wollte. Er behauptete, dass ein neuer Vertrag mit den Stadtwerken abgeschlossen werden müsse und zeigte auf einem Tablet ein Dokument, das unterschrieben werden sollte. Dabei zeigte er das Dokument aber immer nur so, dass der obere Rand – also der Briefkopf – nicht zu sehen war. Der eigentliche Auftraggeber sollte also bewusst verschleiert werden.
Betrugsmaschen wie diese kommen leider immer wieder vor und erstrecken sich auch auf Telefonanrufe. Daher ist es wichtig, sich nicht unter Druck setzen zu lassen und sich nicht in ungewollte Gespräche verwickeln zu lassen. Wenn jemand aufdringlich wird oder etwas dubios erscheint, ist es im Zweifelsfall ratsam, konsequent den Hörer aufzulegen oder die Haustür zu schließen.
Dabei ist stets zu beachten, dass Kundennummern, Zählernummern, Geburtstage oder Bankverbindungen äußerst sensible persönliche Daten sind, die nicht an unseriöse Anrufer und Hausierer weitergegeben werden sollten. Bei Bestandskundinnen und -kunden liegen den Stadtwerken diese Daten vor und werden daher nicht an der Haustür oder am Telefon verlangt.
In den Händen von Betrügern können diese sensiblen Daten aber bereits ausreichen, um einen ungewollten Anbieterwechsel einzuleiten. Falls nach einem Besuch oder Anruf eine ungewollte „Vertragsbestätigung" folgt, ist diese umgehend schriftlich zu widerrufen. Am besten geschieht dies per Einschreiben. Es gilt ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Betroffene Kundinnen und Kunden können sich bei Fragen dazu gerne an die Stadtwerke Marburg wenden.
Auch die Mitarbeitenden der Stadtwerke Marburg oder Mitarbeitende von Firmen, die beispielsweise im Auftrag der Stadtwerke Zählerstände ablesen, stehen gelegentlich vor der Haustür. Selbstverständlich üben sie keinen Druck aus und führen immer einen gültigen Dienstausweis mit, der sich im Zweifelsfall mit dem jeweiligen Personalausweis abgleichen lässt. Darüber hinaus ist das Kundenzentrum der Stadtwerke zu den bekannten Zeiten geöffnet, wo eine Beratung zu Verträgen und Tarifen in aller Ruhe möglich ist.

Achtung vor Betrügern an der Haustür.
(Symbolfoto: Georg Kronenberg)

Kundenzentrum der Stadtwerke
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr
Tel. (06421) 205-505
kundenzentrum@swmr.de

Teamvorstellung zusammen mit Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster (vorne, 2. v. l.). (Foto: Georg Kronenberg)

Mit Teamspirit zum Erfolg

Das Ziel sind die Playoffs: Mit sechs neuen Spielerinnen starten die Blue Dolphins in die Saison.

Die sportlichen Vorbereitungen bei den Blue Dolphins laufen auf Hochtouren. Mit einem Auswärtsspiel in Freiburg starten die Basketballerinnen des BC Marburg am 27. September in die neue Bundesliga-Saison. Für die kommende Spielzeit hat der Verein insgesamt sechs neue Spielerinnen verpflichtet. Sechs Spielerinnen bleiben dem BC aus der vergangenen Saison treu.

Dass die Hälfte des Teams neu ist, ist für Cheftrainer José Araújo überhaupt kein Problem, im Gegenteil: „Das macht es tatsächlich für mich dieses Jahr viel leichter, denn die andere Hälfte kenne ich ja schon, sagt der Coach aus Portugal gutgelaunt beim Pressegespräch. Araújo ist im November 2024 zum BC gekommen und hat in seiner ersten Saison das Team aus dem Tabellenkeller bis fast in die Playoffs geführt. „Auf dem, was wir uns im Training in der vergangenen Saison erarbeitet haben, können wir gut aufbauen“, bilanziert er.

Was peilt die traditionsreiche Damenmannschaft des BC Marburg in der neuen Spielzeit der 1. Damen-Basketball-Bundesliga an? „Das Saisonziel ist das Erreichen der Playoffs. In den Kampf um die Meisterschaft werden wir wohl nicht eingreifen können, da andere Vereine wirtschaftlich deutlich stärker aufgestellt sind“, sagt

Heimspiele des BC Marburg in der Saison 2025/26

Fr., 03.10.2025	16 Uhr	gegen Syntainics MBC (Halle/Weißenfels)
Sa., 18.10.2025	19 Uhr	gegen Alba Berlin
Sa., 01.11.2025	19 Uhr	gegen Eigner Angels Nördlingen
Sa., 08.11.2025	19 Uhr	gegen Saarlouis Royals
So., 29.11.2025	19 Uhr	gegen TK Hannover Luchse
So., 14.12.2025	16 Uhr	gegen Rutronik Stars Keltern
Sa., 10.01.2026	19 Uhr	gegen Eisvögel USC Freiburg
Sa., 14.02.2026	19 Uhr	gegen Eigner Angels Nördlingen
Sa., 28.02.2026	19 Uhr	gegen Giro-Live-Panthers Osnabrück
Sa., 28.03.2026	18 Uhr	gegen Saarlouis Royals

BC-Teammanager Stefan Gnau: „ Wir hoffen, dass unsere Neuzugänge sich schnell ins Team einfügen und wir eine konstante Saison spielen werden."
Darauf setzt auch Headcoach Araújo, der weiß, dass das Marburger Team zwar nicht das größte Budget hat, dafür aber etwas anderes Entscheidendes: „Es kommt genauso auf die Chemie in der Mannschaft, auf den Teamspirit an. Das, was uns an Geld fehlt, kompensieren wir mit unserer Energie, unserem Einsatz für das gemeinsame Ziel, in der Liga nach vorne zu gehen."
Wie das funktionieren kann, hat der 43-jährige Trainer aus dem portugiesischen Braga im vergangenen Jahr in Marburg bereits gezeigt.
„Als langjähriger Hauptsponsor unterstützen die Stadtwerke Marburg weiterhin den BC, „damit bei uns in der Region erstklassiger Basketball erlebbar ist", erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster.
„Ich freue mich, dass wir auch in der kommenden Saison unsere Basketball-Tradition fortsetzen können. Die Basis dafür bilden unsere Sponsoren, wie die Stadtwerke Marburg. Dafür sind wir sehr dankbar! Gleichzeitig freuen wir uns, dass unsere Fan-Base – gerade in der schwierigen Saison 24/25 – weiter gewachsen ist", sagt BC-Präsidentin Christina Scholz.

Teammanager Stefan Gnau, BC-Spielerin Hanna Adaszewska, für die die Stadtwerke in der Saison 2025/26 Pate sind und Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster (von links).
(Foto: Stadtwerke Marburg)

AUS DER GESCHÄFTSWELT

Die HSB Haus- und Grundstücksverwaltungs GmbH betreut seit 1999 erfolgreich Wohnungseigentümergemeinschaften (WEG) und Miethäuser in Marburg und Umgebung. Mit einem erfahrenen Team von sechs Mitarbeitenden verwaltet das Unternehmen derzeit über 1.800 Wohn- und Gewerbeeinheiten in mehr als 100 Objekten. „Unser Ziel ist der nachhaltige Werterhalt und die langfristige Wertsteigerung der betreuten Immobilien," erläutert Geschäftsführer Lars Lüer. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Verwaltung von Wohneigentümergemeinschaften und Mietobjekten. Darüber hinaus bietet HSB auch Leistungen in der Vermietung und im Verkauf über ein Partnerunternehmen an.
Im Rahmen der Sondereigentumsverwaltung übernimmt das Unternehmen sämtliche Aufgaben rund um einzelne Eigentumswohnungen – von der Mietvertragsabwicklung bis zur jährlichen Nebenkostenabrechnung. Die persönliche Vertretung des Eigentümers gegenüber Mietern sowie die Organisation von Reparaturen und Sofortmaßnahmen gehören ebenfalls zum Leistungspaket.
Auch bei der klassischen WEG-Verwaltung deckt die HSB das komplette Spektrum gesetzlicher Vorgaben ab. „In der Mietverwaltung profitieren Eigentümer von einem umfassenden Angebot, das kaufmännische, technische und organisatorische Aufgaben einschließt" so Lars Lüer. „Dazu zählen unter anderem die Mietersuche, Vertragsmanagement und die Erstellung rechtssicherer Nebenkostenabrechnungen."
Interessierte erreichen die HSB GmbH Mo–Fr von 9 bis 12, Di und Do zusätzlich von 14 bis 16 Uhr. Das Unternehmen bildet zudem Immobilienkaufleute aus und sucht aktuell motivierte Bewerber für sein junges Team.

HSB GmbH
Ockershäuser Allee 7a
35037 Marburg
E-Mail: info@hsb-marburg.de
Telefon: (06421) 167480

(Foto: HSB)

HSB GmbH

Rätseln Sie mit!

1. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 200 Euro
2. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 100 Euro
3.–5. Preis: je ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 50 Euro

Berliner Spitzname (Arthur)	Mensch zwischen 20 u. 29 Jahren	Zahn, Zinke (Mz.)	räumlicher Winkel	Moderfleisch		Einw. d. franz. Hauptstadt		Bindemittel (Baugewerbe)	Fest der Auferstehung Christi								
		7		Aperitif (Kw.)													
aufmerksam							4	amerik. Erfinder †									
Gegner Luthers	11			Bartschergerät	niederdt.: Schilf, Röhricht												
Hebevorrichtung auf Schiffen	Weissagung		kräftig, gehaltvoll		Teil des Kopfes						durch die Nase sprechen	Spaltwerkzeug	kriminelle Bande		Hautunreinheit	Stadtpark	Hahn in der Fabel	
					eine der Musen		kleine Mahlzeit			8			Schmuckstein (Mz.)					
Geldvorrat, Kapital		Nestgelege				12	Lesepult in kath. Kirchen		Fluss zur Dordogne		Nachlassempfängerin			10			Stadt an der Elbe	
		3				Kuchengewürz					Abk.: Int. Olympisches Komitee		Passionsspielort in Tirol	schott. Stammesverband				6
jemand, der sich gerne prügelt		Schlaferlebnis						Stricke, Taue				2		süße tomatenartige Frucht				
						Hundename	1					tadeln		9				
Bezirk, Bereich		Wort des Jahres 2013						Nachkomme						Dorschart		5		

2025-586-003

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Einsendeschluss: 31.10.2025

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie eine frankierte Postkarte oder eine E-Mail mit Ihrem Absender, Ihrer Altersangabe sowie dem Lösungswort an: Stadtwerke Marburg GmbH, Abteilung Kundenservice, Vertrieb und Handel, Am Krekel 55, 35039 Marburg; E-Mail: servicemagazin@swmr.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren und nur für Personen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg dürfen nicht teilnehmen. Persönliche Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet, nicht an Dritte weitergegeben und nach Ziehung der Gewinner gelöscht. Die Informationspflichten gemäß Artikel 13 Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter: www.stadtwerke-marburg.de/fileadmin/Datenschutz/Infopflichten_Gewinnspiel.pdf

So erreichen Sie uns

Strom, Wärme, Erdgas, Wasser, Abwasser, Nahverkehr, Parkraum, Immobilien, Veranstaltungen, Entsorgung, DSL-Internetzugänge, Glasfaser

Kundenzentrum Am Krekel
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Mo–Fr, 9–17 Uhr
(06421) 205-505
www.stadtwerke-marburg.de
kundenzentrum@swmr.de

Abfallservicebüro
(06421) 205-850

Entstörungsdienst
(06421) 205-0

Mobilitätszentrale
Weidenhäuser Straße 7
35037 Marburg
Mo–Fr, 9–18 Uhr
(06421) 205-228
(06421) 205-205 (AST)
mobilitaetszentrale@swmr.de

MEG – Marburger Entsorgungs-GmbH
Am Krekel 55, 35039 Marburg
Gewerbeabfall: (06421) 205-700
Kompostierungsanlage: (06421) 93090
www.entsorger-marburg.de

Technologie- und Tagungszentrum
Softwarecenter 3
35037 Marburg
Veranstaltungsservice: (06421) 205-160
www.ttz-marburg.de
veranstaltungen@swmr.de

STADTWERKE MARBURG